



Luc Mentha
Gemeindepäsident

Der Vorsteher der
Direktion Präsidiales
und Finanzen äussert
sich zur Entwicklung
des Könizer Ortsteils
Wabern.



Wohnüberbauung auf dem Bächtelenacker in Wabern: Geplant ist attraktiver neuer Wohnraum für bis zu 600 Menschen.

Wabern im Aufbruch

Gurtenareal, Gewerbeliegenschaft Bugra, Bächtelenacker, Tram Region Bern – dem Könizer Ortsteil Wabern bieten sich in nächster Zeit einige Chancen für positive Entwicklungsschritte. Nutzen wir sie.

Wabern gehört mit fast 7000 Einwohnerinnen und Einwohnern zu den wichtigsten Ortsteilen der Gemeinde Köniz.

Durch die Nähe zur Bundesstadt, Aare und Gurten ist Wabern ein beliebter Wohnstandort, der überdies interessante Arbeitsplätze zu bieten hat. Zu Beginn dieses Jahres lohnt sich der Blick nach Wabern auch aus anderen Gründen:

- Die Revitalisierung des Gurtenbrauereiareals kommt in diesen Wochen mit der Baueingabe einen wichtigen Schritt voran. Das Bebauungs- und Nutzungskonzept sieht die Instand-

stellung und Umnutzung des gewerblichen Teils der Gurtenbrauerei sowie den Neubau einer modernen Wohnüberbauung mit rund 100 Wohnungen vor.

- Die Liegenschaft Bugra hat eine neue Besitzerin gefunden, die den Industriebau auch in Zukunft gewerblich nutzen wird. Dies sichert und schafft in Wabern Arbeitsplätze und bietet dem Könizer Gewerbe interessante Möglichkeiten zur Expansion.

- Auf dem Bächtelenacker will der Investor Hans Widmer 90 Millionen Franken in eine Wohnüberbauung

stecken, welche bereits bei der Planung aufsehen erregt und dereinst bis 600 Menschen qualitativ hochstehenden Wohnraum bieten soll. Am kommenden 7. März stimmen die Könizerinnen und Könizer über die Planung ab.

- Schliesslich sind die beiden letztgenannten Projekte wichtige Impulse für die angestrebte Verlängerung der Tramlinie 9 nach Kleinwabern. An dieser Planung wird ebenfalls intensiv gearbeitet. Die Realisierungschancen hängen wesentlich von der baulichen Entwicklung des Ortsteils Wabern ab.

Verständlich, dass Neues auch Ängste weckt und Widerstand provoziert. Ein Hochhaus passe nicht zu Wabern, lau-

tet die hauptsächliche Kritik an der Überbauung Bächtelenacker. Ich bin anderer Meinung und befürworte das Gesamtprojekt aus mehreren Gründen:

- ▶ Wabern bekommt eine einmalige, innovativ und sorgfältig geplante Wohnüberbauung, die bezüglich Qualität, Design, Energie und Verkehr hohen Ansprüchen genügt.
- ▶ Stadtnahes Bauland wird verdichtet überbaut, wodurch Kulturland in den ländlichen Gebieten von Köniz geschont werden kann.
- ▶ Die Nähe zum mächtigen Industriebau Bugra verlangt einen mindestens ebenso markanten Auftakt der Wohnüberbauung Bächtelenacker,

was mit dem geplanten Hochhaus erfüllt wird.

Noch ist die Wirtschaftskrise nicht überstanden. Sorgenbarometer bestätigen, dass die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu den wichtigsten Anliegen der Bevölkerung gehören.

In Wabern bieten sich interessante Perspektiven und auch wirtschaftliche Chancen. Wabern befindet sich im Aufbruch. Handeln wir in die Zukunft gerichtet und packen wir mutig die Möglichkeiten!

Ihr Luc Mentha
Gemeindepräsident

Sicherheitstipp



Tipps für sicheres Schneeschuhlaufen

Schneeschuhwandern ist gesund und birgt wenig Verletzungsgefahren. Mit Schneeschuhen sinkt man im tiefen Schnee kaum ein und ist somit nicht mehr auf gespurte Wege angewiesen. Unter Umständen begibt man sich dadurch jedoch in lawinengefährdetes Gebiet.



Die bfu-Tipps für eine gelungene und sichere Schneeschuhtour:

- Planen Sie die Tour sorgfältig: Informieren Sie sich über Wetteraussichten, Lawinengefahr und Streckenzustand. Nehmen Sie Rücksicht auf den Lebensraum von Wildtieren.

- Länge und Schwierigkeit der Tour den persönlichen Fähigkeiten anpassen. Planen Sie Umkehrmöglichkeiten und genügend Zeitreserven ein.
- Nur gut ausgerüstet loslaufen, das heisst: genug Proviant und heisse Getränke, stabile Wanderschuhe mit guter Profilsohle, Gamaschen, wetterfeste Kleidung, Sonnenschutz, Handy, Erste-Hilfe-Kit.
- Ziehen Sie nie alleine los.
- Schliessen Sie sich einer geführten Gruppe an, lassen Sie sich ausbilden oder wählen Sie markierte und geöffnete Schneeschuhrouten.
- In lawinengefährdetem Gelände ausserhalb von markierten und geöffneten Schneeschuhrouten Lawinerverschütteten-Suchgerät (LVS), Schaufel und Sonde mitführen.
- Im Winter ist die Orientierung erschwert. Deshalb individuelle Touren nur mit Karte und Kompass oder GPS angehen.

Inhalt dieser Ausgabe

Wabern im Aufbruch	1
Sicher Schneeschuhlaufen	2
Verwaltung im Überblick	3
«Schlammschlacht»	4
Geld fürs Energiesparen	5
Gemeinschaftsgrab: Namensschild	6
Kinderbetreuung Köniz	6
Moonliner in Köniz	7
Kulturagenda	8
Abfallkalender	8

Impressum

Herausgeberin
KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion
Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 92 17
koeniz.innerorts@koeniz.ch

Leitung
Godi Huber

Auflage
41 000 Exemplare

Druck und Vertrieb
KÖNIZ INNERORTS wird als Beilage der Könizer Zeitung | der Sensetaler gedruckt und verteilt.

Informationen online
www.koeniz.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten
Luc Mentha



Haben Sie gute Ideen?
Möchten Sie konstruktive Kritik üben?

Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde.

Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

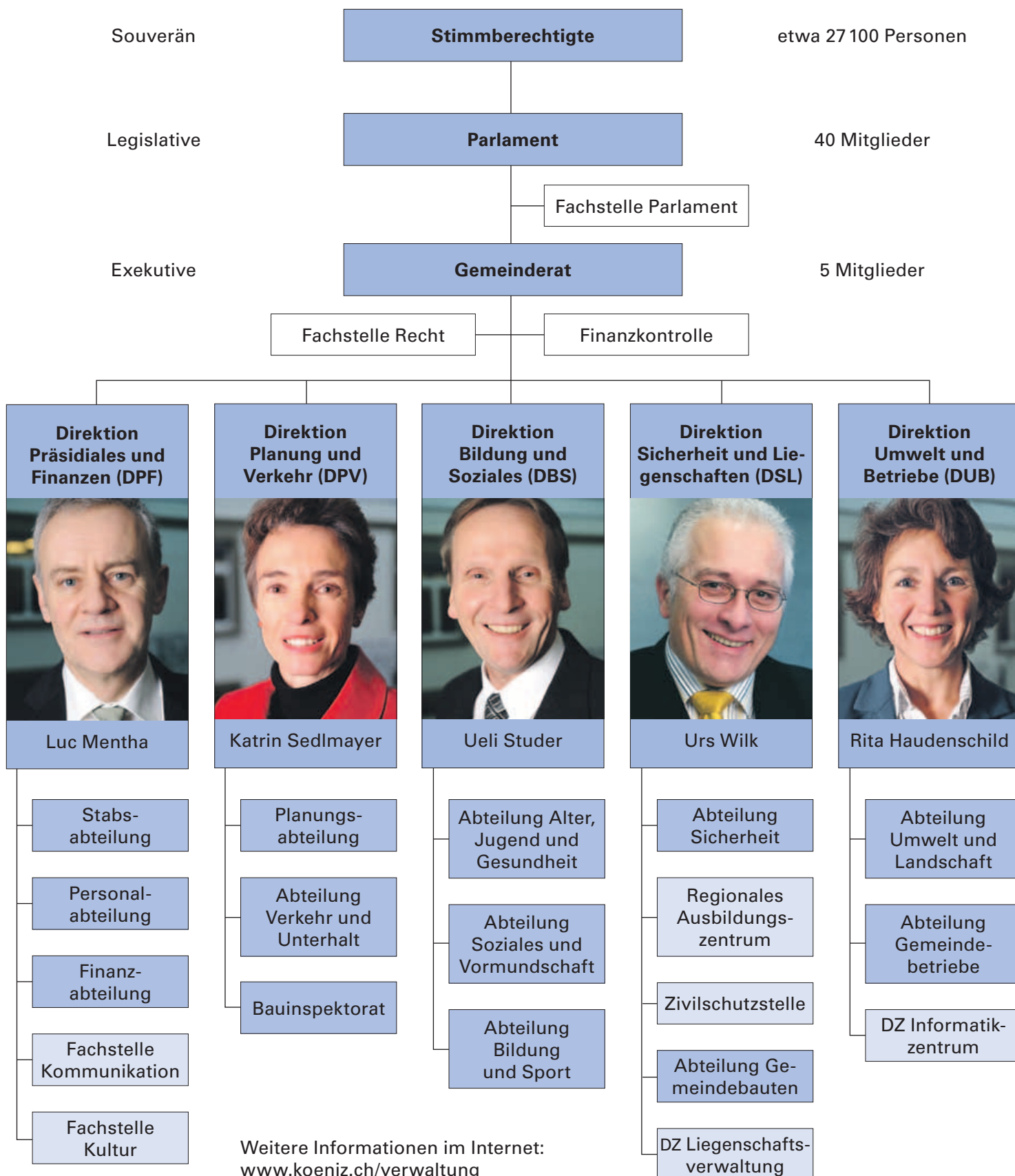
Anmeldung:
Sekretariat Gemeindepräsident
Telefon 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Gemeindeverwaltung Köniz

Aufgabenverteilung auf neu fünf Direktionen

Per 1. Januar 2010 wurden die Aufgaben in der Gemeindeverwaltung Köniz von bisher sieben auf neu fünf Direktionen verteilt. Durch die Reorganisation sollen ein Effizienzgewinn und Kosteneinsparungen resultieren. Gleichzeitig wurde der Gemeinderat von sieben auf fünf hauptamtliche Mitglieder mit einem Pensum von je 80 Stellenprozent reduziert. KÖNIZ INNERORTS gibt einen Überblick.



«Schlammschlacht» im Friedhof Köniz

Die Teich-Putzaktion im Friedhof von Köniz stiess auf unvorhergesehene Hindernisse: Kaum war das Wasser etwas abgelassen, standen die Arbeiter wortwörtlich vor einem Schlammassel.



Mit einer Baumaschine wird der Schlamm aus dem Friedhofteich gebaggert. (Foto: Urs Pulver)

Im November des vergangenen Jahres wollte die Friedhofverwaltung zusammen mit Zivilschutzkräften dem Pflanzenmaterial im Teich des Friedhof Köniz zu Leibe rücken. Kurz nachdem der Wasserspiegel herabgesenkt wurde, stellten sich jedoch unvorhergesehene Schwierigkeiten in den Weg: Nicht nur die Pflanzen drohten den Teich zu überwuchern, sondern auch eine über einen Meter dicke Schlammschicht kam zum Vorschein. Die Fische blieben schon bald im Schlamm stecken. Sie mussten mit Eimern gerettet und in ein Refugium (Eichenbewässerung) gebracht werden. Die Enten hingegen erfreuten sich am Festmahl aus kleinen Flusskrebse und anderen Lebewesen im Schlamm.

Eine schnelle Lösung musste her. Eine Variante war, das Wasser schleunigst wieder einlaufen zu lassen und anschliessend ein Projekt für die fachgerechte Entsorgung zu erarbeiten. Die andere Variante war, die aktuelle Situation zu nutzen und zu versuchen, den Schlamm so weit wie möglich aus dem Teich abzutransportieren. Nach einigem Überlegen entschieden sich die Verantwortlichen für die zweite Option.

Deponiewart beendete Aktion

Mit Hilfe der Gewässerunterhalts-Equipe und einem Bagger nahmen die Zivilschutzpflichtigen und die Gemeindemitarbeitenden den Kampf gegen die graue Masse auf. Sie standen zum Teil hüfthoch im Schlamm. In rund einer Woche wurden 260 Tonnen Schlamm

im Gummersloch deponiert. Die Deponiegebühren für den Schlamm betragen nach vorgegebenen Richtlinien 35000 Franken und trotzdem setzte der Deponiewart bald einen Schlussstrich: Schon zu Beginn der Aktion hatte er das Schlammdepot nur mit grossem Vorbehalt bewilligt und erlaubte nun keine zusätzliche Fuhren mehr ins Gummersloch. Das Material war zu instabil und er befürchtete, dass es sich bei starkem Regen selbständig machen könnte. Darum wird der restliche Schlamm nun vorübergehend im Friedhof neben dem bestehenden Teich gelagert.

Schlammwickel oder Gartendünger?

Langsam bekam der Teich wieder eine Form. Das Ziel war es, eine langfristige Lösung zu finden, damit in ein paar Jahren nicht wieder dieselben Probleme auftauchen. Intensiv wurden Möglichkeiten zur Schlammverwendung diskutiert: Von Schlammwickel über Schlammabaumaterial (in getrocknetem Zustand wird das Material hart) bis zu Felddünger (der Schlamm ist sehr reich an Kalzium) kamen verschiedene Optionen zur Sprache. Es gäbe Einsatzmöglichkeiten, aber das Material wirkt in diesem schlammigen Zustand nicht sehr erfolgsversprechend. So gibt es momentan neben dem nun befreiten Teich im Friedhof Köniz auch einen «Schlammteich». Schlammwickel, Feld- und Gartendünger oder Schlammschlachten – alles ist noch möglich!

Iris Hergarten
Abteilung Umwelt und Landschaft



Der Schlamm wird neben dem Teich zwischengelagert. (Foto: Urs Pulver)

Der Förder-Topf ist wieder voll

Seit dem 1. Januar 2010 stellt der Kanton Bern wieder ein Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien zur Verfügung. Im Topf befinden sich rund 15 Millionen Franken für diverse private Projekte.



Die energieeffiziente Sanierung von Gebäudeteilen wird finanziell unterstützt. (Bild: Das Gebäudeprogramm 2010)

Das kantonale Amt für Umweltkoordination und Energie (AUE) erlebte im letzten Jahr einen überwältigenden Ansturm auf ihr Förderprogramm für erneuerbare Energien und Energieeffizienz: Bereits Ende Oktober waren die verfügbaren finanziellen Mittel ausgeschöpft. Die über 21 Millionen Franken flossen in die Unterstützung von rund 3000 Projekten.

Auf Kontinuität gesetzt

«Im neuen Jahr haben wir bewusst auf Kontinuität gesetzt», erklärt Marianne Sorg, Kommunikationsbeauftragte beim AUE. Die Beitragspraxis entspricht deshalb im Wesentlichen derjenigen vom 2009. «Wir haben nur einige wenige Anpassungen aufgrund unserer letztjährigen Erfahrungen vorgenommen», sagt Sorg weiter. Der Kanton fördert beispielsweise Neubauten nach MINERGIE-P oder MINERGIE-P-ECO, Sanierungen nach den verschiedenen MINERGIE-Standards, Sonnenkollektoren, Wärmeerzeugungen mit Holz, (Fern-)Wärmenetze sowie den Ersatz von Elektroheizungen

durch Wärmeerzeuger aus erneuerbaren Quellen respektive durch eine hydraulische Wärmeverteilung. Wer ein Gesuch stellt, muss mit den Ausführungsarbeiten warten, bis der Förderbeitrag bewilligt wurde. Andernfalls ist das Gesuch ungültig. In der Regel dauert die Bearbeitung 15 Arbeitstage.

Neues nationales Programm

Insgesamt kann das AUE im 2010 voraussichtlich 15 Millionen Franken für energetische Vorhaben ausschütten, wie Walter Kubik vom AUE erklärt. Hinzu kommen Subventionen durch das neue nationale Förderprogramm. Das bisherige Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen ist Ende letzten Jahres ausgelaufen. Seine Nachfolge hat «Das Gebäudeprogramm» angetreten, das vom Bund und den Kantonen getragen wird. Es subventioniert den Ersatz von veralteten Fenstern sowie die Wärmedämmung von Wänden, Dach und Böden. Im Gegensatz zu früher spricht das Gebäudeprogramm auch Förderbeiträge für die Sanierung von einzelnen Bauteilen.

Die nötigen Gesuche können schon ab Januar Online abgerufen werden (Adresse siehe unten). Die Bewilligungen erfolgen jedoch erst ab März 2010. Wichtig ist auch hier, dass das Gesuch vor dem Baubeginn eingereicht wird. Das nationale Förderprogramm läuft zehn Jahre. Ziel ist es, in dieser Zeit dank den Subventionen 2,2 Millionen Tonnen klimaschädliches CO₂ einzusparen.

Stephanie Zemp
Energiefachstelle



Informationen im Internet

- **Kantonales Förderprogramm Bern.** Informationen und Gesuche beim Amt für Umweltkoordination und Energie (AUE): www.energie.be.ch
- **Nationales Gebäudeprogramm** mit Informationen und Gesuchsformularen: www.dasgebäudeprogramm.ch
- **Informationen Energiestadt Köniz:** www.energie.koeniz.ch

Energiefachstelle Köniz

Bei Fragen können Sie sich auch an die Energiefachstelle der Gemeinde Köniz wenden:

energiefachstelle@koeniz.ch
www.energie.koeniz.ch
 Tel. 031 970 92 09 oder 031 970 97 27

Namensschilder für Gemeinschaftsgräber

Im kommenden Frühling werden auf den Gemeinschaftsgräbern in Köniz, Wabern Nesslerenholz, Niederscherli und Oberwangen auf Wunsch Namensschilder der Verstorbenen angebracht. Die Angehörigen von seit dem Jahr 2000 verstorbenen Personen können die Plakette schriftlich bei der Friedhofsverwaltung bestellen.



Namensschild für Gemeinschaftsgrab.

Auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung gibt es ab Mai 2010 in den Könizer Friedhöfen bei den Gemeinschaftsgräbern ein neues Beschriftungssystem. An Eisenskulpturwänden werden einheitliche Namensschilder der Verstorbenen montiert. Die Angehörigen von

Menschen, die seit 2000 gestorben sind, können sich bis am 10. April 2010 schriftlich bei der Friedhofsverwaltung melden und ein Namensschild in Auftrag geben. Die Bestellung sollte den Namen der verstorbenen Person sowie ihr Geburts- und Todesdatum ent-

halten. Die Friedhofsverwaltung organisiert anschliessend die Gravur und die Anbringung der Plaketten gegen einen Unkostenbeitrag von maximal 100 Franken. Ab Januar 2010 werden die Namen der Verstorbenen gesammelt und viermal jährlich (Ende März, Juni, September und Dezember) graviert und montiert.

Design von einheimischem Künstler

Wie lange die Schilder angebracht bleiben, hängt von den Platzverhältnissen ab - zehn Jahre sind jedoch das Minimum. Die Plaketten sind 21 x 2 cm gross und werden horizontal und chronologisch nach Todesdatum angeordnet. Der hiesige Künstler Bernhard Gerber hat die Eisenplastiken entworfen und mit einem vorgefertigten Beschriftungssystem kombiniert.

Schriftliche Bestellungen von Namensplaketten bitte an:

Friedhofsverwaltung Köniz
Muhlerstrasse 101
3098 Köniz
Telefon 031 970 97 24 oder
Telefon 031 970 98 33
iris.hergarten@koeniz.ch

Private Kindertagesstätten der



Sie suchen für Ihr Kind einen privaten Kita-Platz auf den Frühling / Sommer 2010.

Wir können Ihnen in unseren privaten Kindertagesstätten Chinderland, Wabern und Mogli, Köniz, noch einige freie Plätze anbieten.

Diese Kita-Plätze können auch von Familien ausserhalb der Gemeinde Köniz belegt werden.

Detaillierte Auskünfte

erteilt Ihnen gerne
Yvonne Brahier, Geschäftsleitung
Telefon 031 970 10 19
yvonne.brahier@koeniz.ch

www.kibe.koeniz.ch

Kinderbetreuung während den Schulferien 2010 im



Der Verein kibe Region Köniz bietet den Kindern in den Schulferien ein tolles und spannendes Ferienprogramm.

Wir verfügen über grosszügige Räumlichkeiten im Chinderhuus im Zentrum von Köniz, direkt am Bahnhof Köniz gelegen und erreichbar mit den öV-Linien 10/17 und 29. Das Angebot ist für alle offen, auch für Familien, die ausserhalb der Gemeinde Köniz wohnen.

Aktuell ist zur Zeit das Angebot während der Sportwoche vom 22.–26. Februar 2010 und während den Frühlingferien vom 6.–23. April 2010. Die Platzzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich frühzeitig an.

Auskünfte und Anmeldung

Béatrice Ritschard, Geschäftsleitung, Telefon 031 970 10 18
beatrice.ritschard@koeniz.ch, www.kibe.koeniz.ch

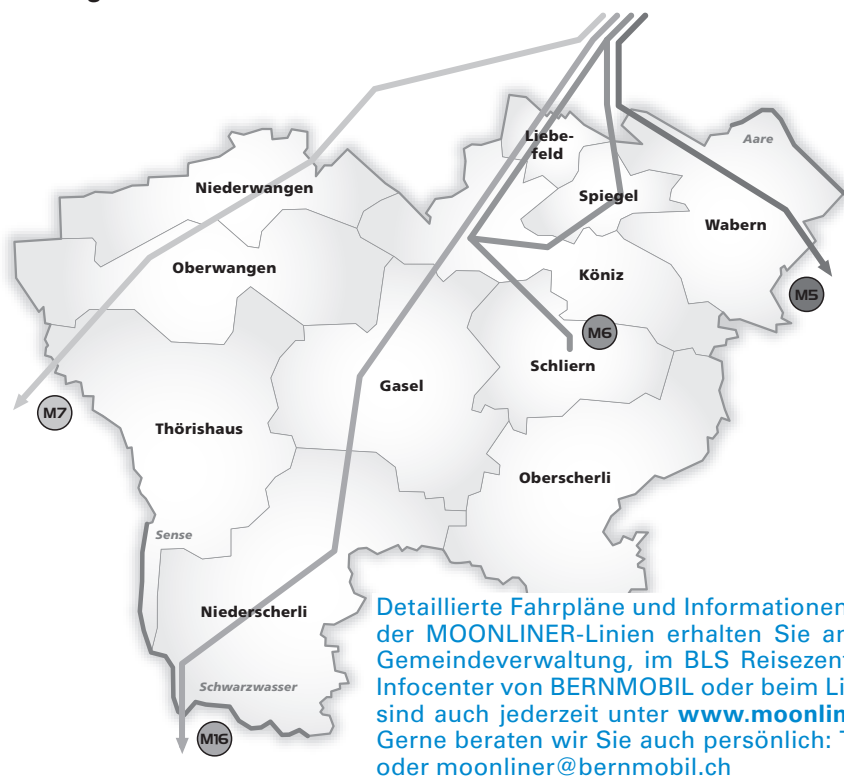
kibe Region Köniz

Geschäftsstelle, Könizbergstrasse 1, 3097 Liebefeld
Telefon 031 970 10 10
kibe@koeniz.ch, www.kibe.koeniz.ch



Bus auch für Könizer Nachtschwärmer

Nicht nur tagsüber, sondern auch zu später Stunde ist die Gemeinde Köniz vom öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Die Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer kommen dank den Nachtbussen MOONLINER auch noch nach Mitternacht sicher und günstig nach Hause. Die MOONLINER fahren in den Donnerstag-, Freitag- und Samstagnächten ab dem Bahnhof Bern und bedienen einen grossen Teil der Gemeinde Köniz.



Detaillierte Fahrpläne und Informationen zu den Tarifen der MOONLINER-Linien erhalten Sie an der Loge der Gemeindeverwaltung, im BLS Reisezentrum Köniz, im Infocenter von BERNMOBIL oder beim Libero-Shop. Sie sind auch jederzeit unter www.moonliner.ch abrufbar. Gerne beraten wir Sie auch persönlich: T 031 321 88 12 oder moonliner@bernmobil.ch

Gebiet Liebefeld, Köniz und Schliern: Linie M6

Die Einwohnerinnen und Einwohner in diesem Gebiet kommen nach Mitternacht mit der MOONLINER-Linie M6 nach Hause. Die Busse fahren ab dem Bahnhofplatz Bern via Eigerplatz-Liebefeld-Köniz Zentrum-Schliern-Blinzern nach Spiegel.

Gebiet Niederwangen, Oberwangen und Thörishaus: Linie M7

Das Wangental wird von der MOONLINER-Linie M7 bedient. Die Busse starten am Bahnhofplatz Bern und fahren via Bümpliz Süd nach Niederwangen und teilweise weiter nach Oberwangen-Thörishaus-Laupen-Bösingen.

Gebiet Gasel und Niederscherli: Linie M16

Auch die obere Gemeinde ist vom MOONLINER erschlossen. Die Linie M16 fährt seit dem Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember mit einem Kurs mehr via Liebefeld-Köniz Zentrum-Moos-Gasel-Niederscherli nach Mittelhäusern, dann weiter Richtung Schwarzenburg-Riggisberg.

MOONLINER – eine Erfolgsgeschichte

Im Jahre 1997 sind von Bern aus die ersten Nachtbusse unter dem Namen MOONLINER gestartet. Mit dem MOONLINER-Netz Bern wird mit mittlerweile 20 Linien das ganze Mittelland und ein grosser Teil des Kantons Bern abgedeckt.

Gemeinde Köniz finanziert mit

Finanziert wird der MOONLINER primär durch Verkehrserträge. 2008 konnte ein Kostendeckungsgrad von 85 Prozent (Anteil Verkehrsertrag an den Gesamtaufwendungen) erzielt werden. Das Einnahmedefizit der Fahrten wird grundsätzlich durch die bedienten Gemeinden in Form eines Kostendachs gedeckt. Auch die Gemeinde Köniz beteiligt sich an der Deckung des Defizits. Der MOONLINER-Betrieb wird zu einem Teil auch durch Sponsorenbeiträge sichergestellt. Von den Kantonen und vom Bund erhält der MOONLINER keine Beiträge, weil die Angebote nach Mitternacht nicht abgeltungsberechtigt sind.

MOONLINER im Gemeindegebiet

Die Gemeinde Köniz wird von den Nachtbussen sehr gut erschlossen und die Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer kommen auch weit nach Mitternacht sicher und günstig nach Hause. Das Gemeindegebiet wird von vier MOONLINER-Linien bedient.

Gebiet Wabern: Linie M5

Die MOONLINER-Linie M5 fährt vom Bahnhofplatz Bern via Monbijou-Wabern nach Belp und wieder zurück.

Die MOONLINER starten in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag jeweils um 01.15 Uhr, 02.30 Uhr und 03.45 Uhr ab dem Bahnhofplatz Bern. In der Donnerstagnacht starten die MOONLINER in die Agglomeration Bern einmal, um 01.15 Uhr. Die Gemeindegebiete Oberwangen, Thörishaus, Gasel und Niederscherli werden nicht mit allen Abfahrten bedient. Die genauen Fahrpläne finden Sie auf dem Internet unter www.moonliner.ch. Einen Überblick gibt auch die untenstehende Abfahrtstabelle:

Übersicht Fahrplan MOONLINER							
ab Bern Bahnhof	DO/FR	Nacht FR/SA			Nacht SA/SO		
	01.15	01.15	02.30	03.45	01.15	02.30	03.45
M5	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
M6	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
M7	✓*	✓*	✓	✓*	✓*	✓	✓*
M16	—	—	✓	✓	—	✓	✓

* fährt nur bis Niederwangen

Alphorn | Soul | Blues | Jazz



HORNROH – modernes Alphornquartett.



Sibylle – CD-Taufe «Tools».



VanDango – Soul, Blues und R & B.



Rachel Z Trio feat. Rodney Holmes USA.

Sonntag 31. Januar 2010

HORNROH – modernes Alphornquartett. Vier Alphörner im 107. Abendkonzert. 17 Uhr. Katholische Kirche Sankt Josef, Köniz.

Donnerstag 4. Februar 2010

Sibylle – CD-Taufe «Tools». Soul & Singer-Songwriter. Sibylle Fässlers Musik ist das perfekte Werkzeug, um das schnelle Tempo des Alltags herunterzufahren und sich von der Seele der Lieder entführen zu lassen. Angetrieben von popigem Soul kombiniert die Band «Sibylle» Ausdruck, Persönlichkeit und eine einzigartige Stimme mit nachhaltiger Tiefe und Ehrlichkeit. Die Berner Sängerin, bekannt als vielseitige Gast- und Backgroundsängerin (u. a. «Buebeträum»: Swiss Jazz Orchestra, Büne Huber, Kuno Lauener, Sina usw.) tauft ihr Debüt-Album im Rosstall. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall.

Freitag 12. Februar 2010

VanDango. Soul, Blues, R & B mit Marianna Polistena, Antonia Giordano, Thomas Wild & Mauro Zompicchiatti. Marianna Polistena (Schmetterding und Six Pack) und Antonia Giordano, zwei starke Frontfrauen, die sich auch instrumental herrlich ergänzen und musikalisch blind verstehen. Dazu liefert ihre Rhythmussektion (ex Polo Hofer's Schmetterband) das unerschütterliche Fundament, auf dem der unwiderstehliche Gesamtsound von VanDango aufgebaut ist. Ein unverkennbarer Stil, aufs Wesentliche reduziert, unglaublich groovy, und voller Soul. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall.

Dienstag 16. Februar 2010

Rachel Z Trio feat. Rodney Holmes (USA). Jazz, Soul, Funk. Out from the shadows of Peter Gabriel and Santana. Das illustre Trio ist in New York eine der gefragtesten Jazzcombos. Rachel Z, die u. a. Peter Gabriel begleitet hat, und Rodney Holmes, ehemaliger Drummer von Santana, besinnen sich in der Tradition von Miles Davis und Wayne Shorter auf den Jazz der 60er Jahre. Doch bei Rachel Z erwartet Sie auch das Unerwartete: In ihrer modulationsfähigen Stimme verschmelzen Jazz, Klassik und Rock. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall.

Donnerstag 18. Februar 2010

siJamais – Frauen sind keine Engel. Mit Mia Schultz, Simone Schranz, Jacqueline Bernard. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall. Die eigenwillige Besetzung des Ensembles verlangt nach eigenwilligen Arrangements. Die drei Frauen haben sämtliche gespielten Stücke selber arrangiert, in die Einzelteile zerlegt und wieder zusammengesetzt. Ein frecher Abend mit Klezmer, Chanson, Tango und Schlager mit Charme, Witz und einer Prise Nostalgie. siJamais ist einzigartig und passt in keine Schublade. 20 Uhr. Bernau, Kultur im Quartier. Wabern.

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef (Bern)	031 634 92 33
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Mediotheken	031 972 11 50
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen

	Altpapier	Altmetall
3084 Wabern	17.02.	07.06
3095 Spiegel	17.02.	14.06
3097 Liebefeld	03.02.	01.02.
3098 Schliern	03.02.	08.02.
3098 Köniz	10.02.	08.02.
3144 Gasel	24.02.	08.02.
3145 Niederscherli	24.02.	22.02.
3145 Oberscherli	24.02.	22.02.
3147 Mittelhäusern	24.02.	22.02.
3172 Niederwangen	10.02.	22.02.
3173 Oberwangen	10.02.	22.02.
3174 Thörishaus	24.02.	22.02.

Sammelstelle Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (ohne Grüngut!)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag: 14–16 Uhr
Zusätzlich an folgenden Samstagen 9–11 Uhr:
23. Januar, 6. Februar, 20. Februar, 6. März,
20. März, 27. März, 10. April, 24. April, 8. Mai.

Kultur online

www.koeniz.ch
www.koenizermediotheken.ch
www.kulturhof.ch
www.berna.ch
www.stadttheaterbern.ch
www.bejazz.ch